

Der Einfluss der Text- vorlage beim Zusammen- fassen in der L2

Maik Walter
Humboldt-Universität zu Berlin

1. Tübingen-Berliner Lernerkorpusstreifen
Humboldt-Universität zu Berlin
15./16.10.2009

Gliederung

- Die Aufgabe des Zusammenfassens
- Konnektoren als Signale für das Zusammenfassen
- Korpusbasierte Analyse in Falko *Zusammenfassungen 1.1.*
- Zusammenfassung und Ausblick

Fassen Sie den Text mit eigenen Worten zusammen!

In diesem Text befaßt sich der Autor mit zwei pragmatischen Prinzipien, nämlich das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts. Im ersten Abschnitt wird eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung gestellt, wie eine enorme Erwerbs-Aufgabe von Kindern bewältigt wird. Der Autor geht davon aus und interpretiert die Argumentation von Clark. Der Autor betont, dass das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts in dieser Erwerbsaufgabe eine wichtige Rolle spielen. Obwohl diese Prinzipien gleichermaßen für Kinder und Erwachsene gültig sind, haben sie aber für Kinder andere Einflüsse, weil ihr Wortschatz ja noch ansteigen muss

[Falko Zusammenfassung 1.1.]

Fassen Sie den Text mit eigenen Worten zusammen!

In diesem Text befaßt sich der Autor mit zwei pragmatischen Prinzipien, nämlich das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts. Im ersten Abschnitt wird eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung gestellt, **wie** eine enorme Erwerbs-Aufgabe von Kindern bewältigt wird. Der Autor geht davon aus und interpretiert die Argumentation von Clark. Der Autor betont, dass das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts in dieser Erwerbsaufgabe eine wichtige Rolle spielen. **Obwohl** diese Prinzipien gleichermaßen für Kinder und Erwachsene gültig sind, haben sie aber für Kinder andere Einflüsse, **weil** ihr Wortschatz ja noch ansteigen muss

...

[Falko Zusammenfassung 1.1.]

Hintergrund

- „Der Gebrauch von Konnektoren fortgeschrittener Lerner des Deutschen als Fremdsprache am Beispiel der Konnektregierer“
 - Aufgabenkontext: Zusammenfassen
 - deskriptive Kontextanalyse basierend auf dem Handbuch der Konnektoren (Pasch et al. 2003, Blühdorn et al. 2004), Gebrauchsanalysen (Frohning 2007, Breindl/Walter 2009, Stede/Walter i.V.) sowie CIA (Granger 2008)

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Das Zusammenfassen als Aufgabe

12.3 Pragmatische Erwerbsprinzipien

Eine wichtige Phase des Spracherwerbs ist erreicht, wenn Kinder in den Wortschatzspurt eintreten. Nach manchen Schätzungen lernen Kinder ab zwei Jahren durchschnittlich zehn neue Wörter am Tag und verfügen mit etwa sechs Jahren schon über einen Wortschatz von ungefähr 14.000 Wörtern (Clark 1993: 13). Die Erwerbsaufgabe besteht für die Kinder darin, neue Wörter aus dem Input zu isolieren und sie in ihr mentales Lexikon zu übernehmen. Nach und nach werden die Wörter dort mit einer Angabe über ihre Eigenschaften versehen, wobei phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Eigenschaften zu unterscheiden sind. Wie diese enorme Aufgabe bewältigt wird, ist eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung (vgl. Rothweiler/Melbauer 1998).

Pragmatische Erwerbsprinzipien

In diesem Text befaßt sich der Autor mit zwei pragmatischen Prinzipien, nämlich das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts. Im ersten Abschnitt wird eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung gestellt, wie eine enorme Erwerbsaufgabe von Kindern bewältigt wird. Der Autor geht davon aus und interpretiert die Argumentation von Clark. Der Autor betont, dass das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts in dieser Erwerbsaufgabe eine wichtige Rolle spielen. Obwohl diese Prinzipien gleichermaßen für Kinder und Erwachsene gültig sind, haben sie aber für Kinder andere Einflüsse, weil ihr Wortschatz ja noch ansteigen muss. Beispiel aus einem Lernertext...

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Das Zusammenfassen als Aufgabe

12.3 Pragmatische Erwerbsprinzipien

Eine wichtige Phase des Spracherwerbs ist erreicht, wenn Kinder in den Wortschatzspurt eintrifft. Nach manchen Schätzungen lernen Kinder ab zwei Jahren durchschnittlich zehn neue Wörter am Tag und verfügen mit etwa sechs Jahren schon über einen Wortschatz von ungefähr 14.000 Wörtern (Clark, 1993: 13). Die Erwerbsaufgabe stellt sich für die Kinder darin, neue Wörter aus ihrem Input zu isolieren und sie in ihr mentales Lexikon zu übernehmen. Nach und nach werden die Wörter dort mit einer Angabe über ihre Eigenschaften versehen, wobei phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Eigenschaften zu unterscheiden sind. Wie diese enorme Aufgabe bewältigt wird, ist eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung (vgl. Rothweiler/Meibauer 1998).

p₁
p₂
p₃
p₄
...
p_n

- Verstehen (L1-Text als Menge von verknüpften - Propositionen)
- Bewertung/Ranking der Propositionen
- Formulierung der Propositionen (in der L2)

Pragmatische Erwerbsprinzipien

In diesem Text befaßt sich der Autor mit zwei pragmatischen Prinzipien, nämlich das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts. Im ersten Prinzip wird eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung gestellt, die eine enorme Erwerbsaufgabe von Kindern bewältigt wird. Der Autor geht darauf aus und interpretiert die Argumentation von Clark. Der Autor betont, dass das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts in dieser Erwerbsaufgabe eine wichtige Rolle spielen. Obwohl diese Prinzipien gleichermaßen für Kinder und Erwachsene gültig sind, haben sie aber für Kinder andere Einflüsse, weil ihr Wortschatz ja noch ansteigen muss. Beispiel aus einem Lernertext...

p₁
p₂
p₃
p₄
...
p_m

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Das Zusammenfassen als Aufgabe

12.3 Pragmatische Erwerbsprinzipien

Eine wichtige Phase des Spracherwerbs ist erreicht, wenn Kinder in den Wortschatzspurt eintrifft. Nach manchen Schätzungen lernen Kinder ab zwei Jahren durchschnittlich zehn neue Wörter am Tag und verfügen mit etwa sechs Jahren schon über einen Wortschatz von ungefähr 14.000 Wörtern (Clark, 1993: 13). Die Erwerbsaufgabe stellt sich für die Kinder darin, neue Wörter aus ihrem Input zu isolieren und sie in ihr mentales Lexikon zu übernehmen. Nach und nach werden die Wörter dort mit einer Angabe über ihre Eigenschaften versehen, wobei phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Eigenschaften zu unterscheiden sind. Wie diese enorme Aufgabe bewältigt wird, ist eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung (vgl. Rothweiler/Meibauer 1998).

p₁
p₂
p₃
p₄
...
p_n

L1-Text:

- Domäne
- Schlüsselwörter
- Satzlänge
- Konnektoren
- Matrixverben...

?

L2-Lerner:

- L1, L2
- Alter
- Geschlecht...

Pragmatische Erwerbsprinzipien

In diesem Text befaßt sich der Autor mit zwei pragmatischen Prinzipien, nämlich das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts. Im ersten Prinzip wird eine spannende Frage der Spracherwerbsforschung gestellt, die eine enorme Erwerbsaufgabe von Kindern bewältigt wird. Der Autor geht darauf aus und interpretiert die Argumentation von Clark. Der Autor betont, dass das Prinzip der Konventionalität und das Prinzip des Kontrasts in dieser Erwerbsaufgabe eine wichtige Rolle spielen. Obwohl diese Prinzipien gleichermaßen für Kinder und Erwachsene gültig sind, haben sie aber für Kinder andere Einflüsse, weil ihr Wortschatz ja noch ansteigen muss. Beispiel aus einem Lernertext...

p₁
p₂
p₃
p₄
...
p_m

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Das Zusammenfassen als Aufgabe

- Gute Textzusammenfassungen geben die Argumentationslinien des Ausgangstextes wieder. Funktionswörter strukturieren diese Argumentationslinien und können für einen „Zusammenfasser“ als Signale verstanden werden (Vgl. Bayer 1999: 94-95, Fabricius-Hansen 2001, Heringer 1989).

- These 1: Lerner nutzen diese Signale stärker als native Sprecher.
- These1a: Lerner verwenden Konnektoren in Textzusammenfassungen häufiger als native Sprecher.

- These 2: Lerner nutzen die Signale des Ausgangstextes stärker als native Sprecher.
- These 2a: Lerner verwenden die Konnektoren des Ausgangstextes häufiger als nativer Sprecher.

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Konnektorenmodell des HdK

- Grundlage der Untersuchung ist das Modell von Pasch et al. 2003
 - topologische Kriterien (Positionierung im Satz)
 - Anlehnung an den deskriptiven Ansatz von Helbig/Buscha (angestrebter Praxistransfer)
 - „gründlichstes Handbuch der deutschen Konjunktionen“ [Lang 2001:635]

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Konnektorenmodell des HdK

Konnektoren definieren sich durch die folgenden fünf Merkmale:

- (M1) x ist nicht flektierbar.
- (M2) x vergibt keine Kasusmerkmale an seine syntaktische Umgebung.
- (M3) Die Bedeutung von x ist eine zweistellige Relation.
- (M4) Die Relate der Bedeutung von x sind Sachverhalte.
- (M5) Die Relate der Bedeutung von x müssen durch Sätze bezeichnet werden können.

[Pasch, R. et al. 2003: 1]

Anmerkung:

M4 und M5 werden im HDK „verfeinert“ [Vgl. Pasch, R. et al. 2003: 331-334]

Konnektoren-Kandidaten

- Konnektorensuche in Falko
- POS-Suche nach den Wortarten:
 - KOUS** (= Subjunktoren)
 - KON** (= Konjunktoren, *sowie aber* etc.)
 - PAV** (= Pronominaladverbien)
 - ADV** (= große Restgruppe, umfasst Modalwörter, Partikeln etc.)
 - VVPP** (= Partizipien v. Vollverben; V2-Einbetter)
 - PWAV** (= Relativ- u. Interrogativadverbien; Postponierer)
 - ADJD** (= *folglich...*)

Die Gruppe der Konnektregierer

- keine Integrierbarkeit in das interne Konnekt
- ~ Beeinflussung der Form eines der Konnekte durch den Konnektor (Pasch et al. 2003: 351)
- Vermeidung der „Erbsünde der Syntax“ (J.M.Zemb)

Subjunktooren	Postponierer	V2-Einbeter
Weil die Karawane weiterzieht, bellen die Hunde.	Die Karawane zieht weiter, weshalb die Hunde bellen.	Angenommen die Karawane zieht weiter, bellen die Hunde.

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2



Falko

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Datenbasis: Falko Zusammenfassungen 1.1

- Textzusammenfassungen eines literaturwissenschaftlichen bzw. linguistischen Fachtextes (ca. 1-2 Seiten) im Rahmen der Sprachstandsbestimmung von ausländischen Germanistikstudierenden an der Freien Universität
- Erhebungsdauer: 90 Minuten
- Formales Kriterium: abgelegte DSH-Prüfung
- Insgesamt 7 Erhebungszeiträume (Januar 2004, Juni 2004, Januar 2005, Juni 2005, Februar 2006, Juni 2007 (nicht zu verarbeiten), Februar 2007)

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Datenbasis: Falko Zusammenfassungen 1.1

Falko	L2	L1	Vorlagen
token	41.075	21.211	11.114
types	5.181	4.099	3.344
lemma	2.761	2.474	2.179
Texte	107	57	12

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Datenbasis: Falko *Zusammenfassungen 1.1*

Aufgabe	(hand)schriftliche Prüfung
Genre	Wissenschaftliches Schreiben (Zusammenfassung eines germanistischen Textes)
Lernertyp	Deutsch als Fremdsprache
Stadium	Fortgeschritten (formales Kriterium: DSH)
L1	Typologisch verschieden
Kontrolle	Subkorpus mit nativen Schreibern

Granger/Tyson 1996

Maik Walter

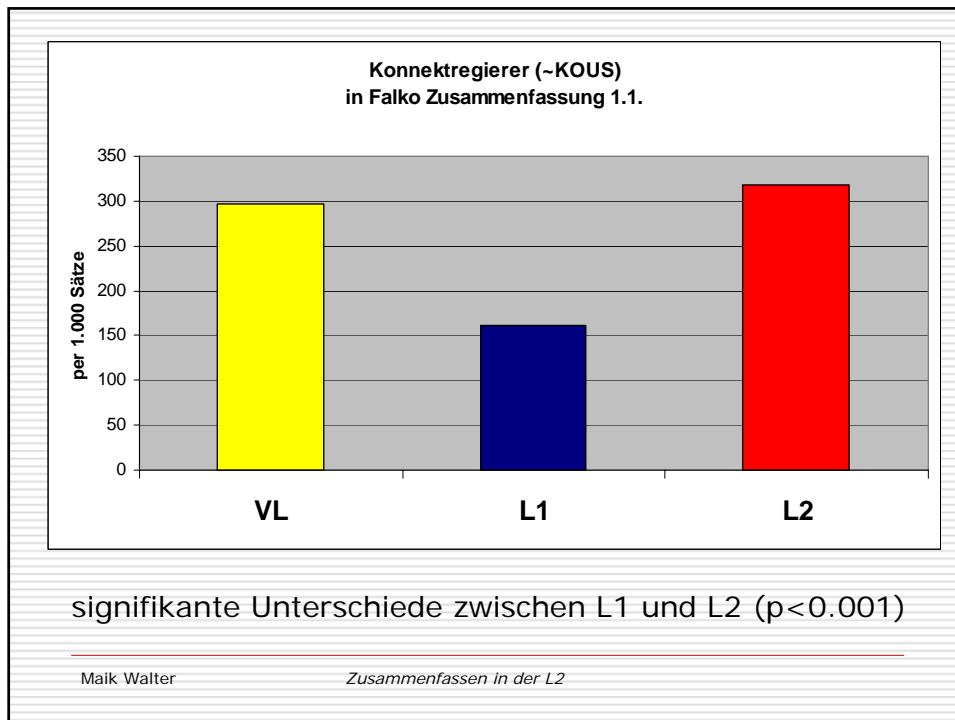
Zusammenfassen in der L2

Korpusbasierte Analyse

- These 1a: Lerner verwenden Konnektoren in Textzusammenfassungen häufiger als native Sprecher.
- These 2a: Lerner verwenden die Konnektoren des Ausgangstextes häufiger als nativer Sprecher.

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2



Konnektregierer ~ KOUS ?

- ❑ 13139: **Als [KOUS]** er aber erfuhr , **dass [KOUS]** diese Ausdrücke das Gleiche bedeuten , war er sehr überrascht .
- ❑ 1844: Dass also jeder Versuch , die Vergangenheit abzubilden , **als [KOUS]** Konstruktion betrachtet werden kann , jedenfalls nicht zu leugnen ist , **dass [KOUS]** er konstruktive Elemente enthält . (kein Konnektor!)
- ❑ 18786: Unterschied zu diesen Gruppen scheint viel grösser zu sein , **als [KOUS]** die untereinander haben . (kein Konnektor!)

Maik Walter Zusammenfassen in der L2

Konnektregierer ~ KOUS ?

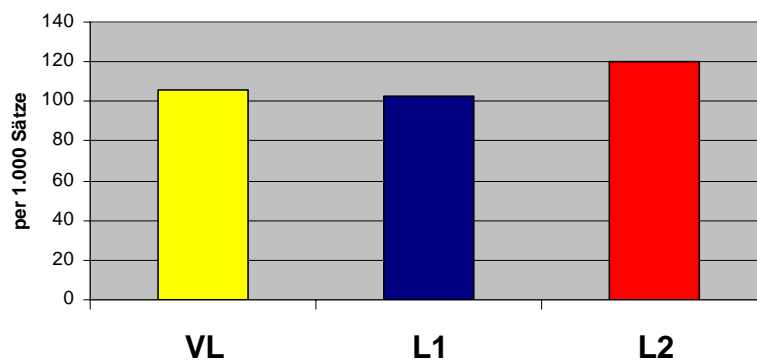
- Das Token *als* in Falko L2 1.1
 - 3 korrekt erkannte Konnektoren (KOUS)
 - 13 Nichtkonnektoren (u.a. Annotationsfehler)
 - hinzu kommen 291 weitere zu überprüfende *als*-Belege

- Lösung: Ausblenden der Probleme *dass, ob, als & wie* (→ KOUS*)

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

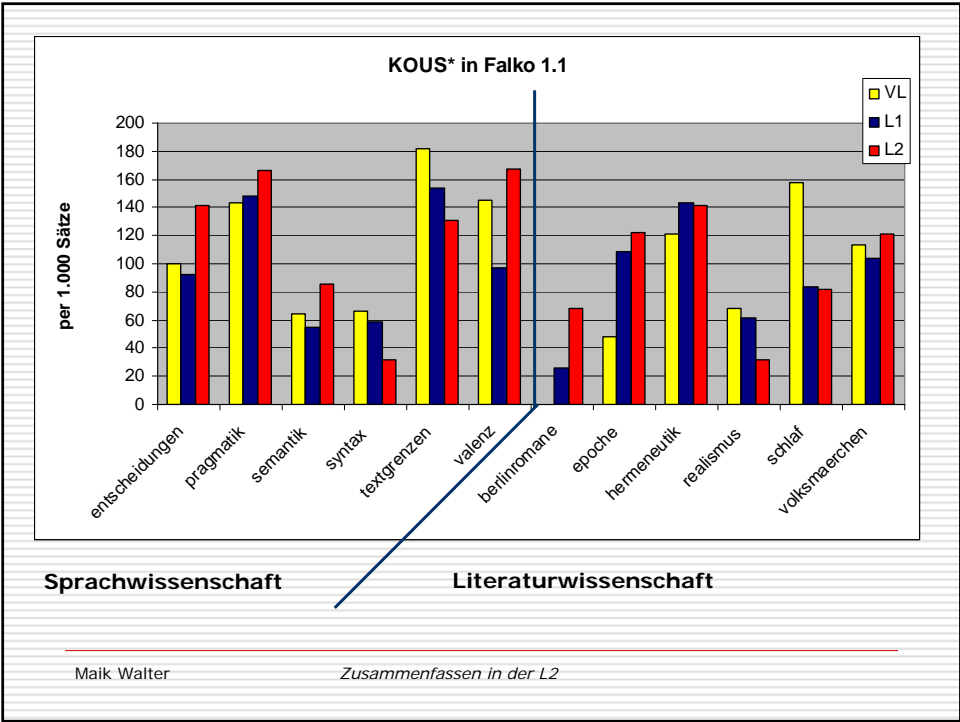
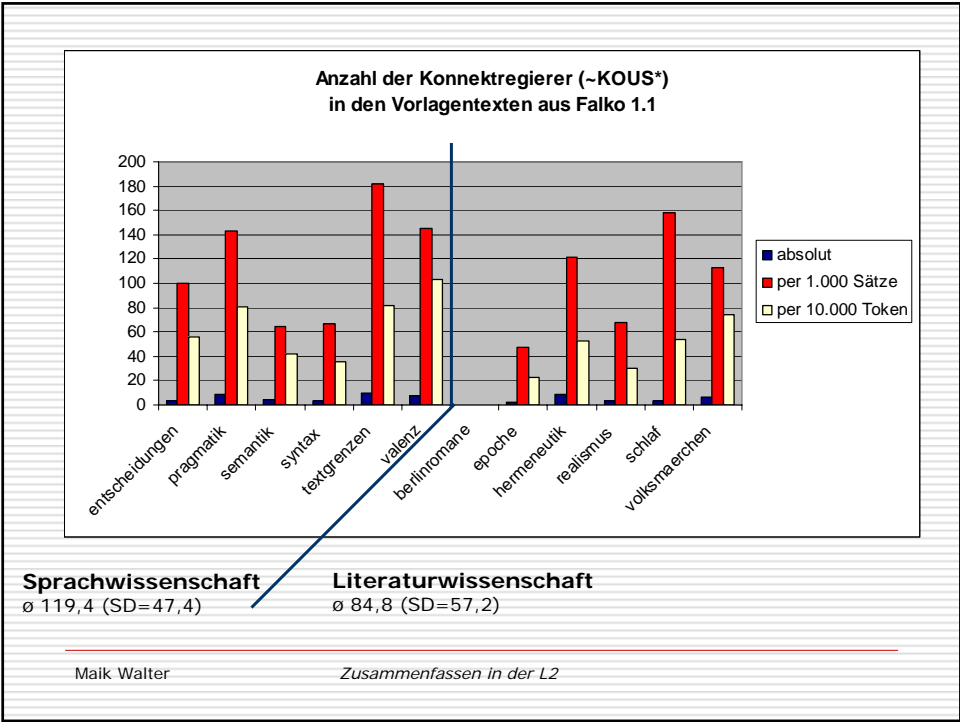
Konnektregierer (~KOUS*)
in Falko Zusammenfassungen 1.1



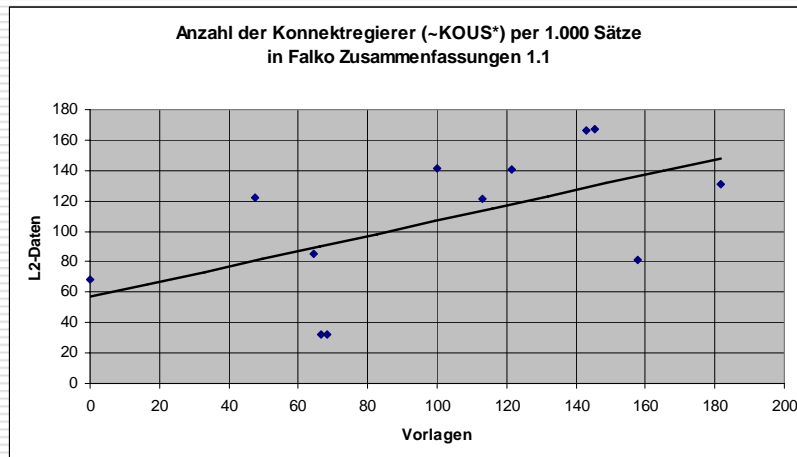
keine signifikanten Unterschiede zwischen L1 und L2
(Chi² mit YK = 1,95; p>0.1)

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2



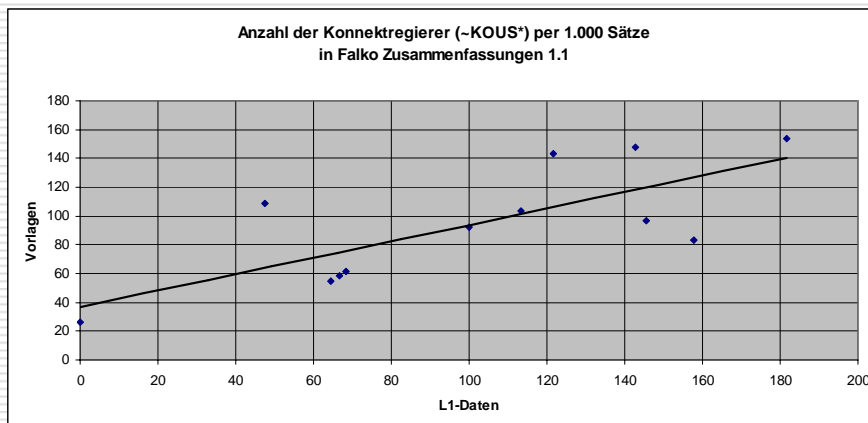
Einfluss der Vorlagen in der L2



Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Einfluss der Vorlagen in der L1



Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Einfluss der Vorlagen

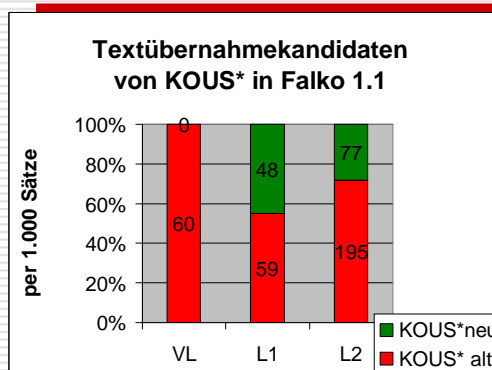
- Vorlagentexte und die entsprechenden L2-Texte weisen keine signifikante Korrelation in der Anzahl von Konnektregierern (~KOUS*) auf ($r=0,56$; $df=10$, $p>0.05$; $R=31,36$).
- Bei den L1-Texten hingegen kann eine signifikante Korrelation gezeigt werden ($r=0,75$; $df=10$, $p<0.01$; $R=86,60$).

KOUS* per 1000 Sätze	VL	L1	L2
Mittelwert	100,8	94,3	121,8
SD	52,8	40,3	47,1

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Einfluss der Vorlagen



Die Unterschiede zwischen L1 und L2 sind signifikant (χ^2 mit $YK=9,5$; $df=1$; $p<0,01$, Cramér's $V=0,15$)

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Zusammenfassung

- Lerner verwenden häufiger Konnektregierer (~KOUS*) als L1-Schreiber, die Unterschiede sind jedoch nicht signifikant.
- Die Anzahl der Konnektregierer (~KOUS*) korreliert auf einem signifikanten Niveau – bezogen auf die verschiedenen Vorlagen – nur im L1-Subkorpus.
- Die Anzahl der bereits in der Vorlage aufgetretenen Konnektregierern ist in den L2-Texten signifikant größer.

- **Die nächsten Schritte:**
 - Auflösung der KOUS*-Fälle in die Gruppe der Konnektregierer (Ausfilterung und tokenbasierte Überprüfung)
 - Fortführung der Gebrauchsanalyse

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Literatur I

- Bayer, K. (1999): Argument und Argumentation. Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. Westdeutscher Verlag: Opladen/Wiesbaden
- Blühdorn, H. et al. (Hg.) (2004): Brücken schlagen : Grundlagen der Konnektorensemantik, Berlin, New York: de Gruyter
- Bolton, K./ Nelson, G./ Hung, J. (2002): A corpus-based study of connectors in student writing. In International Journal of Corpus Linguistics 7:2 (2002), 165-182
- Bühler-Otten, S. (2000): Textzusammenfassungen im Germanistikstudium in der Türkei. In: Krumm, H.-J. (Hg.): Erfahrungen beim Schreiben in der Fremdsprache Deutsch. Untersuchungen zum Schreibprozess und zur Schreibförderung im Unterricht mit Studierenden. Innsbruck, Wien, München: StudienVerlag (Theorie und Praxis, Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache, Serie B, Bd. 4), 156-189
- Breindl, E. (2004): Konnektoren in Übungsgrammatiken. In Materialien Deutsch als Fremdsprache 66, 426-458
- Breindl, E./ Walter, M. (2009): Der Ausdruck von Kausalität im Deutschen: Eine korpusbasierte Studie zum Zusammenspiel von Konnektoren, Kontextmerkmalen und Diskursrelationen. Amades. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Cambourian, A. (ed.) (2001): Textkonnektoren und andere textstrukturierende Einheiten. Stauffenburg: Tübingen
- Fabricius-Hansen, C. (2000): Formen der Konnexion. In: Brinker, K. et al. (Hg.) (2000): Text- und Gesprächslinguistik. 2. Bd. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Walter de Gruyter: Berlin / New York, 331-343
- Frohning, D. (2007): Kausalmarker zwischen Pragmatik und Kognition. Korpusbasierte Analysen zur Variation im Deutschen. Tübingen: Niemeyer. (Linguistische Arbeiten 516)

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2

Literatur II

- Granger S., Hung J. and Petch-Tyson S. (eds) (2002): Computer Learner Corpora, Second Language Acquisition and Foreign Language Teaching. Language Learning and Language Teaching 6. Amsterdam & Philadelphia: Benjamins
- Granger, S./ Tyson, S. (1996): Connector usage in the English essay writing of native non-native EFL-speakers of English. Word Englishes, 15 (1), 17-27
- Heringer, H. J. (1989): Lesen Lehren lernen. Eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen: Niemeyer
- Lang, E. (2001): Die Wortart ‚Konjunktionen‘. In: Cruse, A. et al. (Hg.): Lexikologie. Ein internationales Handbuch. Walter de Gruyter: Berlin / New York, 634-641
- Pasch, R. / Brauße, U. / Breindl / E. Waßner, H.U. (2003): Handbuch der deutschen Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfungen (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln). Berlin: Walter de Gruyter
- Pravec, N. A. (2002) Survey of learner corpora. In: ICAME Journal 26, 81-114. Available at <http://nora.hd.uib.no/icame/ij26/>
- Stede, M. (2007): Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik. Tübingen: Narr.
- Stede, M./ Walter, M. (i.V.): Zur Rolle der Verknüpfungsebene am Beispiel der Kausal-konnektoren. In: Breindl, Eva/Ferraresi, Gisella/ Volodina, Anna (Hg.): Formen und Funktionen von Satzverknüpfung. (= Linguistische Arbeiten). Tübingen: Max Niemeyer.
- Walter, M. (2007): Hier wird die Wahl schwer, aber entscheidend. Konnektorenkontraste im Deutschen. In: Krumm, Hans-Jürgen/ Portmann-Tselikas, Paul R. (Hg.): Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache. 10/2006. Schwerpunkt: Aufgaben. Studienverlag, Innsbruck, Wien, Bozen, 145-161.

Maik Walter

Zusammenfassen in der L2